

Ein Paradies für Langstreckenflieger

Neue Quartiere für Mauersegler in Stadtoldendorf / Albrecht Jacobs kämpft um den Erhalt der wendigen Flugakrobaten

STADTOLDENDORF (jbo). Das große ehrenamtliche Engagement Albrechts Jacobs für den Natur- und Artenschutz ist schon seit Langem bis weit über die Grenzen seiner Heimatstadt Stadtoldendorf hinaus bekannt. Für seine jahrzehntelangen, überaus erfolgreichen Bemühungen für die Wiederansiedlung des Uhus im Weserbergland, konnte er im Jahr 2006 das Bundesverdienstkreuz aus den Händen des damaligen Umweltministers Hans-Heinrich Sander entgegen nehmen. Jetzt kämpft der engagierte Naturschützer gemeinsam mit seinem Sohn Gunnar für den Erhalt der Mauersegler.

„Uhuvater“ kümmert sich um Mauersegler

Eine erfolgreich abgeschlossene Arbeit, Lob und Anerkennung – für Albrecht Jacobs längst kein Grund sich zufrieden zurück zu lehnen. Immer wieder hat der liebevoll als „Uhuvater“ betitelte Pensionär einen Blick auf die Natur. Und wenn irgendetwas im Argen liegt, dann kann er einfach nicht anders, dann muss er Hand anlegen, Missstände korrigieren. Aktuell bereiten ihm die immer schlechter werdenden Lebensbedingungen für den Mauersegler große Sorgen. Boten Wohngebäude und landwirtschaftliche Ställe früher Mauerseglern, Schwalben und anderen Vögeln zahlreiche Nistmöglichkeiten, halten heutzutage energetisch perfekt ausgeführte Bauten keine Nischen für unsere gefieder-

ten Mitbewohner bereit. Das stellt besonders die über Jahre extrem standorttreuen Mauersegler vor große Probleme. Nicht selten stehen sie im April nach ihrer langen Rückreise aus Südafrika bei uns vor „verschlossenen Türen“.

Ganz anders in der Innenstadt von Stadtoldendorf. Dort hat Albrecht Jacobs mit Hilfe seines Sohnes Gunnar zahlreiche Nistmöglichkeiten an der Fassade seines Hauses und im naturbelassenen Garten in der Teichtorstrasse geschaffen. Darüber hinaus wurden weitere Nistkästen mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr nach Absprache mit Stadtdirektor Wolfgang Anders im Stadtgebiet installiert. Und die Bemühungen der beiden Hobbyornithologen wurden belohnt. 87 Brutpaare zogen im vergangenen Jahr in Stadtoldendorf ihre Jungen auf. Damit beherbergt die Homburgstadt eine der größten Mauerseglerkolonien in Niedersachsen. Ein Grund mehr für Albrecht Jacobs, in diesem Jahr die Bemühungen für die spektakulären Flugakrobaten weiter zu intensivieren.

Mit der großzügigen Unterstützung durch den Niedersächsischen Nutzfahrzeughandel NNH aus Deensen, die einen Hubsteiger samt Mitarbeiter bereitstellten, konnten jetzt 20 weitere Nistplätze an der Fassade des Hauses in der Teichtorstrasse installiert werden. Die neuen Behausungen wurden von der Naturschutzstiftung des Landkreises, sowie dem NABU Holzminden finanziert und von Mitarbei-



Zufriedene Gesichter am Ende eines erfolgreichen Arbeitseinsatzes. Gunnar und Albrecht Jacobs mit Torsten Miemietz (von rechts).

FOTOS: JBO

tern der Jugendwerkstatt Holzminden gebaut. „Unser Ziel ist es, die Population weiter zu steigern“, so Albrecht Jacobs während des Arbeitseinsatzes am eiskalten Sonnabendvormittag. Sorge bereiten ihm dabei nur die zurückgehenden Insektenbestände. Der Rückgang naturnaher Gärten und die intensive Landwirtschaft mit dem großflächigen Einsatz von Pestiziden führen vielerorts zu einem deutlichen Einbruch der

Insektenpopulation.

„Wir können nur hoffen, dass die Insektenjagenden Mauersegler in Zukunft in unserer Region noch genügend Nahrung finden“, so Gunnar

Jacobs. Ein Grund mehr, sich für einen umfassenden Naturschutz stark zu machen. Die Stadtoldendorfer Bürger, von denen an diesem Tag einige interessiert und neugierig

dem Treiben in der Teichtorstasse zuschauten, dürfen sich schon jetzt auf die spektakulären Aktionen der akrobatischen Flugkünstler im nächsten Sommer freuen.



Die Vorstandsmitglieder Torsten Maiwald und Tanja Frischgesell vom NABU Holzminden unterstützen Albrecht Jacobs (von links) tatkräftig bei der Reinigung der alten Nistkästen.



Die Bereitstellung eines Hubsteigers samt Mitarbeiter erleichterte die Arbeit der Naturschützer bei der Anbringung der Kästen enorm.